

POSTULAT

Urheber Mathieu Clerc, Les Verts, Fabian Girard, PLR, Maxime Moix (Suppl.), PDCC, und Francesco Walter, CVPO
Gegenstand Energieland Wallis – aber wann?
Datum 13.09.2019
Nummer 1.0321

Im April 2019 hat der Staatsrat den Bericht «Energieland Wallis – Gemeinsam zu 100 % erneuerbarer und einheimischer Versorgung» genehmigt. Darin werden verschiedene Herausforderungen und Perspektiven aufgeführt, mit denen der Kanton in den kommenden Jahrzehnten im Energiebereich konfrontiert sein wird. Für 2035 wurden klare Ziele definiert und für 2060 wird sogar ein Selbstversorgungsgrad von 100 % angestrebt (2015 lag er bei 24 %).

Bei diesem ehrgeizigen Projekt handelt es sich um die kantonale Version der Energiestrategie 2050, die im Mai 2017 vom Volk angenommen wurde und insbesondere darauf abzielt, schrittweise aus der Kernenergie auszusteigen, den Strom- und Endenergieverbrauch zu senken, die erneuerbaren Energien zu fördern und die CO₂-Emissionen zu verringern.

2015 wurden 60 GWh Solarstrom aus Photovoltaikanlagen in das Walliser Netz eingespeisen. Für 2035 wird eine jährliche Solarstromproduktion aus Photovoltaikanlagen von 900 GWh angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssten laut Bericht jährlich 1'400 Anlagen zu 50 m² installiert werden.

Diese energetische Herausforderung ist nur zu meistern, wenn alle Bürgerinnen und Bürger mithelfen. Um diese Wende herbeizuführen, gibt es verschiedene Möglichkeiten in Form von Ausbildung und Sensibilisierung, finanziellen Anreizen, Regulierung, insbesondere gesetzlicher Art, oder beispielhaftem Verhalten. Auf Bundesebene besteht ein Förderprogramm für erneuerbare Energien, doch können die im kantonalen Bericht genannten Ziele ohne kantonale Massnahmen nicht erreicht werden.

Zudem lassen die aktuell tiefen Preise für Elektrizität und Energie allgemein eine Verhaltensänderung seitens der Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Unternehmen illusorisch erscheinen, was natürlich den Return on Investment verzögert.

Mit dem vorliegenden Postulat wird die Erarbeitung eines Energieprogramms gefordert. Dadurch könnten finanzielle Anreize für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden, damit sie sich aktiv an der Energiewende beteiligen. Das Programm würde das Gebäudeprogramm ergänzen, das auf thermischen und nicht auf energetischen Massnahmen beruht.

Schlussfolgerung

Die Postulanten fordern die Erarbeitung eines kantonalen Energieprogramms, das finanzielle Anreize für Investitionen in die Produktion erneuerbarer Energien bietet.